

Wer sucht, der findet: den Winter

Schnee und Eis: Auf dem Bretterschachten, auf dem Geißkopf und in der Halle – Museum profitiert vom Wetter



Mit einer pulvrigen Neuschnee-Auflage wurden die Langläufer am Bretterschachten gestern Mittag belohnt.

– Foto: Fuchs

stellung „Das waidlerische Krippenwunder“ im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurden hier 136 Besucher registriert, an den folgenden Tagen waren es jeweils rund 50 Besucher, die sich die von Maria Pscheidl geschaffenen Stofffiguren angesehen haben.

Und wer sich trotz des eher spätherbstlichen Klimas im Tal endlich die Langlaufski anschnallen wollte? Im Langlaufzentrum Bretterschachten wurde er fündig auf der Suche nach dem Winter. Zwar ist nicht das gesamte Loipennetz gespurt, die Schneedecke ist nicht üppig, aber sie reicht für eine Alternativloipe, auf der Skater und Diagonalläufer auf ihre Kosten kommen. Am Dienstag hatten die Wintersportler noch heftige Windböen zu überstehen, am gestrigen Mittwoch fanden sie bei nebligem Wetter eine pulvrige Neuschneeaufgabe vor. Die auch die vereinzelt eisigen Passagen gnädig überdeckte.

– luk/jf

Regen/Bischofsmais/Bo-

denmais. Weiße Weihnachten? Schon lange gestrichen - aber zumindest in den Tagen nach Weihnachten sollte es winterweiß werden. 2016 sind es im Landkreis Regen nur wenige ausgewählte Flecken, an denen Wintersport möglich ist.

Der Geißkopf ist einer davon. Der Forsthauslift läuft, der Sessellift, und auf dem Zauberteppich im Geißleinpark schweben die ganz jungen Skifahrer den sanften Hang nach oben. Warteschlangen gab es gestern Vormittag keine am Geißkopf. „Es ist schon anders als beim Vollbetrieb“, sagt Betriebsleiter Alexander Achatz. Eine Forsthaus-Abfahrt und die Herrenabfahrt ab der Mittelstation sind zu befahren, sie sind mit Maschinenschnee präpariert worden. Auf den Pisten, auf denen der Maschinenschnee gut 20 Zentimeter hoch liegt, sind die Bedingungen gut. „Schöner ist es natürlich schon, wenn alles verschneit ist“, sagt Achatz. Auf den nicht beschneiten Abfahrten spitzt das Gras durch die dünne Schneeaufgabe.

Für die kommenden Tage ist schönes Wetter vorhergesagt. In den tiefen Lagen soll es nachts auch kalt werden. „Ich befürchte aber, dass wir wieder eine Inversionslage bekommen“, so Achatz. Unten kalt, oben Temperaturen um die 0 Grad. Deutlich zu warm, um die Schneekanonen anzuwerfen. Rund drei Tage intensives Beschneien bräuhete es noch, wie Achatz er-



Wo die Schneekanonen ganze Arbeit geleistet haben, ist die Unterlage gut am Geißkopf. Neben den beschneiten Pisten geht nichts. Die Liftbetreiber hoffen auf kalte Tage oder Nächte, in denen sie beschneien können – oder auf Naturschnee.

– Foto: Lukaschik

läutert, um die Herrenabfahrt ganz freigeben zu können.

Die Skifahrer – viele Kinder darunter – genießen die Schwünge auf dem Schnee trotz eingeschränktem Angebots. Beim Gang über den Parkplatz fallen viele Autos aus dem Bereich Landshut, Regensburg, Straubing, Deggendorf auf. „Wir haben mittlerweile auch in den Ferien einen sehr großen Anteil an Tagesgästen“, erläutert Achatz. Die Zeiten, in denen große Ferienanlagen wie der Ferienpark in Bischofsmais oder das ehemalige Siemens-Kurheim in Habischried viele Skifahrer auf den Geißkopf gebracht haben, sind vorbei.

Winter ohne lästige Wetterkarpriolen herrscht in der Regener

Eishalle. Die profitiert davon, wenn der Natur-Winter wieder mal etwas schwächelt. Der Rekordbesuch von 580 Sportlern beim öffentlichen Eislauf am 3. Januar 2016 wurde zwar in diesen Weihnachtsferien noch nicht ganz erreicht, aber mit 350 Schlittschuhläufern am Dienstag, 27. Dezember, ist das Stadion schon ganz gut ausgelastet. Bis zum 6. Januar steht (mit Ausnahme des 30. Dezember) täglich öffentlicher Eislauf auf dem Programm.

Nieselregen, Temperaturen um die 0 Grad, ungemütlicher Wind – ein richtiges Wetter, um wieder mal ins Museum zu gehen. Diesen Gedanken fassen auch nicht wenige Menschen und besuchen die Sonderaus-



Hochbetrieb auf dem Eis, gestern kamen am Nachmittag rund 300 Schlittschuhläufer in die Regener Eishalle.

– F.: L. Lukaschik